

Jang-Hyok An

# Goethes „Wahlverwandtschaften“ und das Andere der Vernunft

Die Mikro- und Makrokonstellation der Andersheit  
als atopische Gegeninstanz zum Identitätszwang

Königshausen & Neumann

## Inhaltsverzeichnis

0.	<b>Vorbemerkung: Zum Forschungs- und Diskursstand über Goethes Roman ›Wahlverwandtschaften‹</b> .....	15
I.	<b>Einleitung: Zur Kontur des Begriffes „Das Andere der Vernunft“</b> .....	23
II.	<b>Natur: ein atopischer Raum für das Dämonische als Anti-Subjekt</b> .....	29
2.1	Selbsterhaltung als Naturzwang oder Anti-Mimesis.....	29
2.2	Logozentrismus: Entzauberung. Rationalisierung. – Die Ökonomie des Nutzens.....	31
2.3	Urphänomene als ein ultratranszendentes Andere.....	34
2.3.1	Urphänomen bei Goethe und Urspur, Urschrift in Derridascher Sprach-Stratigraphie .....	37
2.3.2	Metamorphose und différence.....	40
2.3.3	Das Dämonische und die différence als Provokation: der monströse Text als Figur, die wild, ungebändigt und unübersetzbar ist.....	41
2.3.4	Aporie des Logozentrismus: Mittlers „Lotteriegewinst“ (HA 6, 255) und Aberglaube.....	43
2.4	Zur Hypostasierung des Machtspiels: Das erhabene Dämonische bei Goethe und Die Machttheorie bei Foucault.....	44
2.4.1	Mikrophysik der Mächte und das Dämonische.....	44
2.4.2	Grenze der Erkenntnisse .....	48
2.4.3	Foucaults Theorie der Macht.....	51
2.4.4	Das Unbehagen in der Institution.....	53
2.4.5	Ein typischer homo oeconomicus: Eduard und Hauptmann .....	54
2.4.6	Das Panoptikum Foucaults als technisches Überwachungssystem: Bürokratisierung der Verwaltung.....	55
2.4.7	Technikfetischismus.: Mathematisierung, Ökonomische Modernisierung.....	57

2.5	Ottilies Skepsis gegenüber einem akademischen Wissensstreben, in dem sich das Analytische (Männliche) als Verfügendes konstituiert .....	60
2.5.1	Die repressive Ausschließung von Wahnsinn, Bettler: Die Verstaatlichung der Gesellschaft .....	60
	Im Fall des Bettlers: Ethik der Gabe. Eduard und Hauptmann .....	60
2.5.2	Die normative Integration, Uniformierung. – Die Internatsschule als der Wille zum Wissen –.....	64
2.5.3	Prüfung als Gesellschaftliche Verklammerungsfunktion.....	67
2.5.4	Waisen: „Das Zurückweichen und die Wiederkehr des Ursprungs.“ .....	68
2.6	Der Vergleich mit den ›Lehrjahren‹: Über die westliche Vernunft- und Humanismustradition hinaus.....	70
2.6.1	Humanismus als das Prinzip des Ausschließens und seine Kehrseiten.....	71
2.7	Die Ordnung des Diskurses (als Ordnungsinstanz) oder die Entropie der Dinge.....	78
	Die Diskursanalyse Foucaults: Ist der Mensch Herr des Diskurses oder nur dessen Effekt? .....	81
2.8	Idiosynkrasie (Exzentrizität): Leibphänomenologischer Perzeptions- modus des Wahnsinns. – Ottilies Gebärde als Kulturkritik – .....	83
	Ottilies mediale und mimetische (magnetische) Fähigkeiten .....	83
2.8.1	Ottilies exzentrische Gebärde .....	86
2.8.2	Ottilies Unbehagen an offenen Plätzen.....	87
2.8.3	Ottos Ertrinken.....	88
2.8.4	Körperliche Textualität: das Begehren des Textes oder die Sexualisierung des Sehvorgangs .....	89
2.8.4.1	Die Ruder-Metapher als Phallogozentrismus.....	90
2.8.5	Die Sexualisierung des Textes oder die Textualisierung der Sexualität.....	91
2.8.6	Das Draußen ist das Drinnen. Wasser als ein „schwankende(s) Element“ (HA 6, 324) – Schiffbruch. ....	93
2.8.6.1	Dammbaumotiv: Die Funktion eines Schwellenraumes .....	94
2.8.7	Erhabenheit und Entzauberung.....	96
2.9	Namensänderung als Selbstverleugnung und die Namensgebung als ein Instrumentarium zur Identifizierung und zur gewaltigen Einverleibung .....	98
2.9.1	Das Motiv des Doubles: ein Niemandiger Jemand .....	98
2.9.2	Namensgebung als Machtausübung. ....	100
2.9.3	<del>O</del> to: Textuale Erzeugung .....	101

2.9.4	In der Überdeterminierung von Ottos Namen manifestiert sich ein ständiges Gleiten zwischen zwei inkompatiblen Positionen. ....	103
2.9.4.1	Supplement- Simulakren- Niemand .....	103
2.9.4.2	Die Möglichkeit und Unmöglichkeit der Gabe: die Gabe als Gift.....	103
2.9.4.3	Double-Identität: Alter ego.....	105
2.9.5	Ökonomie der Unentscheidbarkeit .....	107
	Scheinexistenz: Otto und Otilie .....	107
	Vater-Instanz .....	108
2.9.6	Derridas These über Sprachtheorie .....	109
2.9.6.1	„Betrachteter Betrachter“: Spiel des Signifikanten.....	109
2.9.6.2	Entgleiten der Buchstaben .....	111
2.9.6.3	Anthropozentrismus.....	112
2.9.7	Wille zur Macht: Erotische Chemie.....	113
	Pervertierung der Gegenstände .....	115
	Positionierung der Menschen als Subjekt und Objekt.....	116
2.9.8	Narzissmus: Autoerotischer Logozentrismus.....	117
3.0	Die monströse <i>différance</i> bei Derrida und das Erhabene .....	119
3.0.1	Das Andere der Vernunft: <i>différance</i> als die dämonische Schriftart.....	119
3.0.2	Ökonomie des Erhabenen bei Goethe und Kant. ....	123
3.0.3	Das unterscheidbare Zwischen .....	125
3.0.4	Testament: Nachträglichkeit der Schrift.....	127
3.0.5.	Analogie zwischen Goethes Symbolbegriff und Metaphorik der <i>différance</i> .....	128
<b>III.</b>	<b>Das Schweigen als Stimme der Stille: eine Kastrierte Sprache.....</b>	<b>133</b>
3.1	Pfropfung- und Rhizommetapher.....	134
3.2	Ottilies Stil: Materialität und Anti-Phonozentrische Schriftlichkeit....	136
3.3	Benjamins sprachtheoretischer Bezug auf den Logo- und Phonozentrismus.....	136
3.4	Eduards Phonozentrismus und Otilie Gegen-Mündlichkeit .....	138
3.5	Die Unmöglichkeit der Grenzmarkierung: Gekreuzte Einbildungskraft.....	140
3.5.1	Unter Berufung auf Derridas Text-Konzept „Double-bind“ .....	142

3.6	Archäologie des Schweigens .....	143
3.6.1	Eine kastrierte Sprache.....	146
3.6.2	Gewalt der Rede: Mittlers Rhetorik.....	147
3.7	Aporie der Hermeneutik.....	149
3.8	Otilie als Schriftstellerin und Leserin: Phamakon-Figur und Intertextualität. ....	153
<b>IV.</b>	<b>Das Weibliche: Die Präsentation des Weiblichen.....</b>	<b>159</b>
4.1	Männerwelt: Militär- und Järgergesellschaft .....	159
4.1.1	Gruppenidentität .....	160
4.2	Ehecodex: Christliche Monogamie als eine moderne Institution für die Domestizierung der weiblichen Triebe (Begehren) .....	160
4.3	Fragmente der Illusion der Ehe und Diskurs um Begehren .....	163
4.4	Machtspiel zwischen Ehe und Begehren .....	165
4.5	Pluralität des weiblichen Stils .....	167
4.6	Hermeneutik des Begehrens oder Begehren der Hermeneutik Vaterersatz .....	169
4.7	Liebe (Eros) als ein Wille zur anderen Macht: Eine subversive Energie .....	173
4.7.1	Eros als Sublimationskanal.....	175
4.7.2	Ferne und Nähe: Telepathische Anziehungskraft.....	176
4.7.3	Musik als Polyphonische Kunst: Musikalische Verstimmung.....	177
4.7.4	Unentscheidbarkeit: Unbewußtsein .....	178
4.8	Die Marginalisierung der Frau: Andro- oder Phallogozentrismus.....	179
4.8.1	Bild-Fetischismus „als der Rephalisierung der Mutter.“ .....	182
4.8.2	Links und Rechts (Kopfschmerzen): Double-Bind oder Supplement? .....	183
4.8.3	Otilies Kopfschmerzen: Eine somatische Alarmreaktion der idiosynkratischen Andersheit .....	184
	(Exkurs): Entstellte Ähnlichkeit: Zwischen Freundschaften und Feindschaften.....	186

<b>V.</b>	<b>Eine Landschaft des Todes: Der Tod als ganz Andere des Identischen.....</b>	<b>187</b>
5.1	Thanatographie: Schreiben zum Tod .....	187
5.2	Todesverdrängung und Ökonomie des Todes .....	187
5.3	Inkompetenz modernen Wissens: Medizinische Ohnmächtigkeit. ....	190
5.4	Ottilies „Autothanatographie“ .....	191
5.5	Grabstein – Friedhof – Pyramide .....	196
5.5.1	Grabstein als Signifikanten („Wo“) und Signifikat („Wer“) .....	196
5.6	„Vom Lustprinzip zum Nirwanaprinzip.“: Askese als das radikalste Abschiedsweh. ....	197
5.7	Ostrazismus oder Opferwille .....	198
	Literaturverzeichnis .....	201